

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

10

Oktober 2015
www.aachen.ihk.de

Fachkräfte I:
Das Azubi-Speed-Dating
geht wieder an den Start

▶▶ Seite 10

Fachkräfte II:
IHK berät Betriebe zum
Thema „Flüchtlinge“

▶▶ Seite 18

Fachkräfte III:
Die Kammer ehrt
204 „sehr gute“ Azubis

▶▶ Seite 56



Ausbildung

Alte Stärke – neue Wege

Muster-Beispiel

Gymnasium Würselen und regio iT arbeiten bei der Berufsfeld-Erkundung zusammen – und hoffen auf zahlreiche Nachahmer



Foto: © Industrieblick - Fotolia.com

|| Ein Blick ins Berufsleben: Bei den Schnuppertagen im Rahmen des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ finden Schüler und Betriebe frühzeitig zusammen.

VON CONNY STENZEL-ZENNER

Man kann sie als Pioniere auf schwierigem Feld bezeichnen: Josef Kuck und Stephan von Helden gehören zu den ersten Akteuren in Nordrhein-Westfalen, die sich an den „Berufsfeld-Erkundungen“ beteiligen. Als erstes Flächenland will NRW mit der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ein einheitliches, effizientes Übergangssystem von der Schule in den Beruf einsetzen. Im Rahmen dieses Programms sollen unter anderem sämtliche Neuntklässler drei Tage lang in einen Beruf hineinschnuppern – so der Plan der Landesregierung.

„Wir können gar nicht genug Plätze hierfür haben“, meint Josef Kuck, Lehrer am Städtischen Gymnasium Würselen. Auch Michael Arth von der IHK Aachen hält die Aktion für sinnvoll: „Wenn durch die systematische Be-

ruforientierung nur die Hälfte der Abbrüche nach Ausbildungsstart oder Beginn des Studiums verhindert werden kann, wäre das ein Riesenerfolg.“ Das Programm soll Schule machen – und braucht dafür die Mitwirkung zahlreicher Betriebe. Berufsfeld-Erkundungen sollen die Schüler über Anforderungen und Arbeitsabläufe in verschiedenen Berufen aufklären. Durch die frühe Orientierung sollen die Jugendlichen besser vorbereitet sein und eine kompetente Berufswahl mit Blick auf Ausbildung oder Studium treffen können. „Viele Schüler sind vor ihrem Schulabschluss nicht ausreichend orientiert“, erklärt Arth: „Sie wollen dann vielleicht Kaufmann oder Kauffrau im Groß- und Außenhandel werden, wissen aber oft gar nicht, welche Aufgaben dabei auf sie zukommen.“

Der systematische Entscheidungsprozess soll deshalb künftig in der achten Klasse in Form der „Potenzialanalyse“ beginnen. Dabei wird

außerhalb der Schule ein Tag lang geprüft, welche individuellen Stärken und Interessen die Schüler haben. Kuck kennt das Konzept bereits seit drei Jahren. „Wir waren eine der ersten Schulen, die am Programm der Landesregierung beteiligt waren. Die Städteregion war Referenzkommune, und so haben wir erste Erfahrungen gesammelt“, erklärt der Lehrer. „Wir brauchen mehrere zehntausend Plätze für die Schüler in der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg – verteilt auf rund 170 Schulen, und jedes Jahr wieder“, betont Arth, der dabei auf die Bereitschaft zahlreicher Betriebe zur Mitwirkung an der Berufsfeld-Erkundung hofft.

Auch Stephan von Helden kennt die Herausforderungen. Er ist Ausbildungsleiter bei der regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh. Bei der Berufsfeld-Erkundung würden Gruppen von sieben bis 20 Jugendlichen durchs Haus geführt, um die Ausbildungsbe-

rufe der Informatik kennenzulernen. In jeweils anderthalb Stunden dauernden Workshops bekommen die Schüler einen Einblick in das, was sie in den späteren Ausbildungsberufen erwartet. Für von Helden lohnt es sich, Schüler frühzeitig Berufe zu vermitteln: „Wir wollen gute, interessierte Schüler gern früh an unser Unternehmen binden. Und es ist wichtig, dass Jugendliche nicht mit einem falschen Verständnis von den Aufgaben eines Berufs aufwachsen.“

Damit weitere Betriebe und Schüler von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ profitieren, wirbt IHK-Mitarbeiter Michael Arth für Interessenten aus der Wirtschaft – „ganz egal, ob

kleine und mittlere Unternehmen oder große Betriebe!“



www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 87815)
www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de



IHK-Ansprechpartner:
Michael Arth
Tel.: 0241 4460-218
michael.arth@aachen.ihk.de